



Zahl: sp004.1-1/2020

Schoppernau, 28. September 2022

## Protokoll

über die 17. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Mittwoch, 28. September 2022

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Manuela Beer, Daniel Zündel, Martin Willi, Elmar Lingg und August Albrecht, die EM Hubert Schatz, Wolfgang Moosbrugger und Markus Weissenbach sowie Schriftführerin Andrea Albrecht

Entschuldigt: GR Markus Schantl und Markus Kobald, GV Christian Greußing

Weiters ist ein Zuhörer erschienen.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 20.04.2022
3. Beschluss zur Neufassung der Vereinbarung zur Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung Bregenzerwald“
4. Breitbandausbau Bregenzerwald – Informationen
5. Projektbericht „Guod ältor wedo im Heandorwold“
6. Beschlussfassung zur Verordnung nach § 64 Abs. 8 GAG
7. Vergabe Schneeräumung Winter 2022/2023
8. Beratung und Beschlussfassung über Anschaffung Loipengerät
9. Beschluss zur Mountainbikevereinbarung Vorsäß Berg – Güterweg Heimberg-Pisi
10. Berichte
11. Allfälliges

### Erledigung:

#### *1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit*

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 17. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er den zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird „Beschluss zur Mountainbikevereinbarung Vorsäß Berg – Güterweg Heimberg-Pisi“ einstimmig als Tagesordnungspunkt 9 in die Tagesordnung aufgenommen. Die restlichen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

## **2. *Genehmigung des Protokolls vom 20.04.2022***

Das Protokoll der Sitzung vom 20.04.2022 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

## **3. *Beschlussfassung zur Neufassung der Vereinbarung zur Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung Bregenzerwald“***

Sobald eine neue Gemeinde zur Baurechtsverwaltung Bregenzerwald hinzukommt, muss die Vereinbarung zur Verwaltungsgemeinschaft von allen Mitgliedsgemeinden neu beschlossen werden. Die Vereinbarung ist ident mit der bisherigen Vereinbarung, lediglich die Gemeinden Andelsbuch und Warth kommen hinzu. Nach dem Beitritt der Gemeinden Andelsbuch und Warth sind bereits 20 Bregenzerwälder Gemeinden Mitglied der Baurechtsverwaltung. Nichtmitglieder sind somit nur noch die Gemeinden Au, Damüls, Mellau und Buch.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer stimmt die Gemeindevertretung der Gemeinde Schopernau als Mitgliedsgemeinde der Baurechtsverwaltung Bregenzerwald der Neufassung der Vereinbarung zur Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung Bregenzerwald“ gemäß § 50 Abs. 1 lit a Z 10 Gemeindegesetz in der vorliegenden Form einstimmig zu.

## **4. *Breitbandausbau Bregenzerwald – Informationen***

Die illwerke vkw AG wird in Kooperation mit der Regio Bregenzerwald eine flächendeckende Planung für den regionalen Breitbandausbau im Bregenzerwald erstellen. Ein weiterer Partner der illwerke vkw AG für die Planung ist die Firma LWL.

Die öGIG (Österreichische Glasfaser Infrastruktur GmbH) möchte mit den Gemeinden zusammen am Breitbandausbau arbeiten. Die Gemeinden aber bevorzugen aus verschiedenen Gründen die Zusammenarbeit mit der illwerke vkw AG. Ziel ist es, bis 2030 einen flächendeckenden Breitbandausbau für alle Bregenzerwälder Gemeinden zu erstellen. Durch die Firma LWL wird die vorhandene Infrastruktur in einem Ortsplan erfasst. Laut GV Daniel Zündel wurden einige Leerrohre bereits 2014 im Zuge des Heizwerkbaus verlegt. Jede Wohneinheit soll einen eigenen Breitbandanschluss bekommen. Baustart des Breitbandnetzes soll Ende 2022 sein. Die geplante Bauzeit beträgt 5 bis 7 Jahre.

Die Firma LWL hat bereits eine Planung für die Verteilerkästen zum Breitbandausbau erstellt. Gemeindegassier Helmut Simma hat vor ca. vier Wochen mit einem Mitarbeiter der Fa. LWL die Standorte besichtigt. Ungünstige Standorte sollen verlegt werden.

GV Elmar Lingg kann nicht verstehen, warum die illwerke vkw und A1 nicht kooperieren. GV Daniel Zündel ist der Meinung, dass A1 nicht kooperieren will, da sie ihr eigenes Netz wollen. Zunächst muss nun die Förderentscheidung abgewartet werden. Wenn die Firma öGIG den Zuschlag erhält, ist die Zusammenarbeit mit der illwerke vkw AG hinfällig. Sobald dies erfolgt ist, wird das Thema nochmals behandelt.

## **5. *Projektbericht „Guod älter wedo im Heandorwold“***

Das Projekt „Guod älter wedo im Heandorwold“ des Sozialsprengel Hinterwald wurde trotz Corona weiterverfolgt und ein Projektbericht erstellt. In verschiedenen Arbeitsgrup-

pen und Workshops wurden die Themen „Soziale Teilhabe“, „Mobile und teilstationäre Pflege“ sowie Betreutes Wohnen und Infrastruktur behandelt. Diese Themen wurden neben Interviews mit Hilfe von Antwortkarten, die an die BürgerInnen verteilt wurden, erarbeitet. All das erfolgte in Zusammenarbeit mit Connexia. Die soziale Teilhabe ist laut der Auswertung der Antwortkarten durch Easso und Reaso, Ausflüge mit dem Pfarrkreis, Alt Jung Sein usw. bereits vorhanden. Auch bezüglich Mobilität für ältere Menschen ist anhand des Skibus, des Landbus usw. einiges vorhanden.

Der Projektbericht sowie die Handlungsfelder wurden den BürgermeisterIn der Sozialsprengel-Gemeinden vorgestellt. Sie wurden gebeten dies in den Gemeindevertretungen zu besprechen. Die Unterlagen werden den Mitgliedern der Gemeindevertretung zugeschickt.

Strategien für die Zukunft sind eine gemeinsame Lösung für Menschen mit Pflegestufe vier und höher zu finden sowie eine betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Pflegestufe eins bis drei und in Ausnahmefällen vier zu erschaffen. Für die Zukunft wäre geplant, dass ein Betreutes Wohnen, der MOHI und die Hauskrankenpflege stationär zusammenkommen. Bgm. Walter Beer ist der Meinung, dass ein Betreutes Wohnen für Menschen aus Schoppernau auch in Schoppernau sein sollte. Ein möglicher Standort hierfür wäre das Haus Nr. 16, welches die Gemeinde gekauft hat. Dieses Thema wird noch öfters in der Gemeindevertretung sowie in den Arbeitsgruppen behandelt werden.

Die Pflege von älteren Menschen wird in Au und Schoppernau oftmals von 24-Stunden-Betreuerinnen übernommen. Diese Menschen müssten ansonsten in ein Heim. Da es nicht genügend Heimplätze gibt, wären die Heime überfordert, wenn all diese Menschen einen Platz bräuchten. Einige Gemeindevertreter sind der Meinung, dass die 24-Stunden-Pflegerinnen Anerkennung verdient haben.

## **6. *Beschlussfassung zur Verordnung nach § 64 Abs. 8 GAG***

Der Bürgermeister muss seine MitarbeiterInnen in einem Mitarbeitergespräch jährlich nach ihrer Leistung beurteilen. Nach dieser Beurteilung wird die Leistungsprämie, welche die Mitarbeiter monatlich bekommen, berechnet. Gesamt ist die Leistungsprämie 5 % der Bruttogehälter. Diese kommen in einen Topf und werden nach der Beurteilung aufgeteilt. Die Leistungsprämie liegt je Mitarbeiter zwischen 4 und 5,4 %.

Bgm. Walter Beer erklärt, dass die Leistungsbeurteilung in einer kleinen Gemeinde sehr schwer ist, da er auch die Kindergartenpädagoginnen sowie die Reinigungskräfte nach verschiedenen Leistungsmerkmalen beurteilen muss. Es wäre einfacher, wenn jeder Mitarbeiter eine Leistungsprämie von 5 % erhalten würde. Ausgenommen davon sind Mitarbeiter, deren Arbeitserfolg auf nicht aufgewiesen lautet. Durch diese Regelung entstehen der Gemeinde keine Mehrkosten, da schon bisher 5 % der Gesamtlohnsumme als Leistungsprämie ausbezahlt wurden.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird einstimmig eine Verordnung nach § 64 Abs. 8 GAG beschlossen, wonach alle Gemeindeangestellten eine monatliche Leistungsprämie von 5 % erhalten.

## **7. *Vergabe Schneeräumung Winter 2022/2023***

Die Schneeräumung der Gemeindestraßen wurde in den letzten Jahren von der Firma Hager Bau GmbH und von Christian Ritter im landwirtschaftlichen Nebengewerbe über den

Maschinenring durchgeführt. Christian Ritter hat die Gemeindestraßen Gschwend sowie die Viehgasse geräumt. Der Rest wurde von der Firma Hager Bau GmbH geräumt.

Die Erhöhung der Preise beträgt beim Maschinenring 7,77 % zum Vorjahr, die Hager Bau GmbH erhöht die Preise im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7,00 %. Weiters kommt bei der Firma Hager Bau GmbH ein Dieselmzuschlag je nach Maschine hinzu. Dieser Dieselmzuschlag passt sich dem Index bei Ausführung der Arbeiten an. Die angebotenen Nettopreise betragen wie folgt:

Hager Bau GmbH	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Traktor mit Fräse	€ 87,40	€ 81,70	+ 6,98 %
Dieselmzuschlag aktuell	€ 4,30		
Unimog mit Pflug	€ 77,20	€ 72,20	+ 6,93 %
Dieselmzuschlag aktuell	€ 3,01		
Radlader	€ 82,90	€ 77,50	+ 6,97 %
Dieselmzuschlag aktuell	€ 4,30		
Sonn- und Feiertagszuschlag	€ 22,20	€ 20,00	+ 11,00 %
Maschinenring (Ritter Christian)	2021/2022	2020/2021	Veränderung
als landwirtschaftliches Nebengewerbe			
Mähtrac mit Fräse	€ 77,59	€ 72,00	+ 7,77 %
Mähtrac mit Pflug	€ 64,85	€ 60,17	+ 7,77 %

Einstimmig wird die Schneeräumung für den Winter 2022/2023 an die Firma Hager Bau GmbH und an den Maschinenring (Christian Ritter) vergeben.

## 8. *Beratung und Beschlussfassung über Anschaffung Loipengerät*

Das derzeitige Loipengerät ist Baujahr 2004, hat über 7.000 Betriebsstunden und wurde 18 Winter zur Präparierung der Loipen genutzt. In diesen 18 Wintern sind mehrere kleinere Reparaturen angefallen. Der Allgemeinzustand der Maschine ist dem Alter und den Betriebsstunden entsprechend schlecht und die Fräse ist am Ende. Die Anschaffung eines Loipengerätes, welches über € 100.000,00 kostet, unterliegt dem Vergabegesetz und muss ausgeschrieben werden. Diesbezüglich hat Bgm. Walter Beer mit Michael Mathis vom Gemeindeverband gesprochen. Dieser ist der Meinung, dass, wenn glaubhaft gemacht werden kann, dass die Anschaffung eines Loipengerätes dringend notwendig ist, die Anschaffung einer Vorführmaschine möglich wäre.

Das derzeitige Angebot der Firma Kässbohrer für ein neues Loipengerät, liegt bei € 228.000,00 netto. Ab Februar wird es eine Preiserhöhung geben. Das Angebot der Firma Prinoth für ein Neugerät liegt bei € 218.000,00 netto: Hier könnten aber noch 2 % Neukundenrabatt und 3 % Skonto abgezogen werden. Ein weiteres Angebot der Firma Prinoth ist für ein Vorführgerät mit 160 Stunden, welches abzüglich Neukundenrabatt und Rücknahmebonus bei € 185.840,00 netto liegt.

Wenn jetzt ein neues Loipengerät bestellt wird, ist der Liefertermin frühestens Ende Jänner. Sollte eine Ausschreibung erfolgen, wird dies erst für die nächste Saison und nicht für die kommende Saison in den Einsatz kommen.

EM Hubert Schatz erkundigt sich, wie viel das alte Loipengerät noch wert ist. Die Firma Kässbohrer wäre bereit € 15.000,00 für das alte Gerät zu bezahlen. Bgm. Walter Beer hat mit Gebhard Burtscher aus Sonntag gesprochen. Dieser wäre bereit, etwas mehr für das Altgerät zu bezahlen.

Einige Mitglieder der Gemeindevertretung sind der Meinung, dass im Zuge einer Anschaffung eines Loipengerätes, auch eine Loipengebühr für alle eingeführt werden sollte. Es folgt eine Diskussion über die Einführung einer Loipengebühr in Au und Schoppernau für Einheimische. Bgm. Walter Beer wird das Thema Loipengebühr auf der Loipenbesprechung nochmals ansprechen. Dies muss in beiden Gemeinden gleich gehandhabt werden. Es wird vorgeschlagen, dieses Thema bei einer gemeinsamen Gemeindevertretungssitzung mit Au zu besprechen.

Wenn das alte Loipengerät noch einen Winter gefahren werden soll, könnte es sein, dass das Gerät während des Winters steht. Mit 160 Stunden wird das Vorführgerät in einem neuwertigen Zustand sein. Bgm. Walter Beer schlägt vor, nach Telfs zu fahren und das Loipengerät anzuschauen. Er wird auch nochmals ein Gespräch mit Michael Mathis bezüglich Ausschreibung führen. Interessierte Gemeindevertretungsmitglieder können gerne mitgehen. Dieses Thema wird auf der nächsten Gemeindevertretungssitzung nochmals behandelt.

#### **9. *Beschluss zur Mountainbike Vereinbarung Vorsäß Berg – Güterweg Heimberg-Pisi***

Es gibt eine neue Mountainbikeroute, welche zum Vorsäß Berg und dann zum Güterweg Heimberg-Pisi geht. Vor dem Fußweg zum Güterweg Heimberg-Pisi wird eine Tafel mit „Nur für Geübte“ angebracht. Auch hier ist der Versicherungsschutz über die Mountainbike-Haftpflichtversicherung des Landes abgedeckt. Die Grundbesitzer, welche diese Vereinbarung betrifft, haben bereits unterzeichnet. Die neue Route wird im Mountainbike Netz eingepflegt.

EM Hubert Schatz kann nicht verstehen, warum diese Strecke als Mountainbikeroute ausgewiesen wird, da er dies als eine Gefahr für Fußgänger sieht.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird der neuen Mountainbikevereinbarung per Akklamation mit 11:1 Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

#### **10. *Berichte***

10.1. Die Karenz der ehemaligen Kindergartenleiterin Anna Dippon läuft am 25. November 2022 aus. Anna Dippon wäre bereit gewesen, im laufenden Kindergartenjahr zwei Vormittage in der Woche zu arbeiten. Da sie jedoch dringend zu Hause benötigt wird, hat sie gekündigt. Diese zwei Vormittage übernimmt Christiane Simma im laufenden Kindergartenjahr.

Für die Stellenausschreibung im Tourismusbüro kamen nicht sehr viele Bewerbungen. Bgm. Walter Beer hat mit Claudia Moosbrugger gesprochen, ob sie sich vorstellen könnte, im Tourismusbüro zu arbeiten. Sie hat Interesse, aber 70 % sind ihr zu viel. Claudia Moosbrugger nimmt eine 50%-Stelle an. Gemeindesekretärin Andrea Albrecht arbeitet derzeit 90 % und ist bereit 10 % im Tourismusbüro zu arbeiten, damit sie eine 100%-Stelle hat. Angelika Felder könnte sich eventuell vorstellen, im Winter 90 statt 80 % zu arbeiten.

10.2. Das verkehrstechnische Gutachten für eine Temporeduktion im Ortskern liegt inzwischen vor. Dazu gab es heute eine Besprechung im Landhaus. An dieser Besprechung nahmen Karin Gehrler, BH-Bregenz, Alexander Kuhn und Anton Gächter, Besch und Partner, Stefan Duelli, Abt. Verkehrsplanung beim Land und Wolfgang Feurstein, Abt. Straßenbau, teil. Das Gutachten wird per Mail an die Gemeindevertretungsmitglieder geschickt. Die Messungen mit einem Radar und einer Videoüberwachung fanden im Februar und Ende

Mai statt. Die Geschwindigkeitsmessungen haben ergeben, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit im Winter bei 45 km/h und im Sommer bei 49 km/h lag. 85 % vom gesamten Verkehr fuhren im Winter 52 km/h und im Sommer 56 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit im Winter lag bei 90 km/h und im Sommer bei 97 km/h.

Wenn im Ortskern keine Gestaltung durch das Einfärben der Fahrbahn und der Parkplätze erfolgt, wird eine 40 km/h-Beschränkung bis zum Hotel Hirschen empfohlen. Falls aber ein Platzcharakter durch Einfärben der Asphaltoberfläche und Bepflanzung mit Bäumen gestaltet werden sollte, soll in dieser eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gelten.

Das Gutachten wird von den Behörden unter die Lupe genommen, danach wird es erneut ein Gespräch geben. Des Weiteren muss noch mit dem Land besprochen werden, wie die Kosten aufgeteilt werden.

10.3. Der Breitbandausbau zur Volksschule wurde fertiggestellt. Derzeit ist er noch nicht in Betrieb.

10.4. Es fand die konstituierende Sitzung des Jagdausschusses statt. GV August Albrecht berichtet, dass Herbert Strolz neuer Obmann ist. Obmann-Stellvertreter ist August Albrecht. Ausschussmitglieder sind Gebhard Herburger, Xaver Felder und Wilfried Madlener, beratende Mitglieder sind Norbert Simma und Hubert Schatz.

Es ist geplant, die Gemeindejagd zu teilen, da es schwer ist, für so eine große Jagd einen Jagdaufseher zu finden. Somit würden die Lasten auf zwei aufgeteilt und das Interesse daran wird im besten Fall größer. Am 12.10.2022 findet eine Begehung mit den involvierten Behörden der flächenwirtschaftlichen Projekte „Sonn- und Schattseite“ statt. Am 14.10.2022 findet dann eine außerordentliche Versammlung statt. Die Jagdgrenze im Heimberg wurde geändert. Hier gibt die Gemeindejagd ca. 20 ha an die Jagd im Pisi ab, da dieses Gebiet seitens der Gemeindejagd nicht bejagt werden kann. Die Eigenjagd Falz hat ein Teilstück an die Gemeindejagd abgegeben, da es nur von dort aus bejagt werden kann.

10.5. Im August 2022 hatten wir in Schoppernau 28.206 Nächtigungen. Gegenüber dem letzten Jahr ist dies ein Minus von 9,3 %. Insgesamt weist diese Sommersaison von Mai – August gegenüber der letzten Sommersaison ein Plus auf.

10.6. Die 10 Gemeinden des Hinterwaldes haben einen Prozess zu einer möglichen gemeinsamen Finanzverwaltung gestartet. Dieser Prozess wird von Veronika Mesarits, Integrated Consulting Group (ICG), begleitet. Hierbei kam die Frage auf, wo ein möglicher Standort sein könnte. Die Gemeinden können Räume, die zur Verfügung stehen, bei Veronika Mesarits melden.

Bgm. Walter Beer wird die Büroräume, in denen derzeit das Gemeindeamt ist, als zur Verfügung stehende Räume melden. Dies wären fünf Büros für jeweils zwei Mitarbeiter. Weitere Gemeinden, die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen würden, sind die Gemeinde Mellau (im geplanten Gemeindezentrum) und die Marktgemeinde Bezau (im geplanten Volksschulgebäude).

## 11. *Allfälliges*

11.1. GV Bernhard Moosbrugger erkundigt sich, wie es mit der Vermietung der Raiffeisen-Räumlichkeiten aussieht. Bgm. Walter Beer erklärt, dass es derzeit noch keinen Mieter gibt. Ab Jänner 2023 bezahlt die Raiffeisenbank keine Miete mehr. Vorübergehend wird

das hintere Büro und die Teeküche ab Dezember an Barbara Oberhauser vermietet. Diese würde das Büro als Massagezimmer nutzen, da sie sich als Masseurin selbständig macht. Der Raum wird nur unter der Bedingung, dass der Mietvertrag jederzeit beidseitig kündbar ist, vermietet.

GV Elmar Lingg schlägt vor, dass die Vermietung aktiv angegangen werden soll. Ein Beispiel hierfür wäre, die Bäckerei Mangold anzuschreiben und mitzuteilen, dass Räumlichkeiten für einen Verkaufsraum vorhanden wären.

11.2. EM Hubert Schatz erkundigt sich, ob sich in der Gemeinde etwas zum Thema Energiesparen tut. Das Land arbeitet derzeit an einem Stufenplan, welche Energiesparmaßnahmen, inklusive Straßenbeleuchtung, möglich sind. GV Elmar Lingg fragt nach, ob es kein Thema ist, weitere Straßenlaternen auf LED umzurüsten. Des Weiteren wird über eine Nachtabschaltung der Straßenlaternen diskutiert. Ein Gemeindevertreter ist der Meinung, dass die Lampen von 0:00 bis 5:00 Uhr abgeschaltet werden können. GV Helmut Simma schlägt vor, dieses Jahr auf die Weihnachtsbeleuchtung an der Straße zu verzichten und nur den Weihnachtsbaum vor dem Gemeindehaus zu beleuchten. Dies wird von der Gemeindevertretung befürwortet. Ein weiteres Thema ist die Beschneidung. Auch darüber wird diskutiert.

Bgm. Walter Beer spricht die thermische Sanierung des Gemeindehauses an. Da die Fenster bereits über 50 Jahre alt sind, ist er der Meinung, dass das Gebäude saniert werden sollte und in dieser Form Energie gespart werden könnte. Es folgt eine Diskussion über die Erstellung eines Konzeptes für das Gemeindehaus.

Ein Beispiel für einen kleineren Schritt, um Energie zu sparen wäre z.B. ein Bewegungsmelder bei den Garderoben im Volksschulgebäude. GV Elmar Lingg fragt nach, ob eine Umstellung auf LED-Leuchtmittel in Gemeindegebäuden angedacht wird. Auch dies wird in den nächsten Jahren Thema werden.

EM Hubert Schatz schlägt vor, ein Infoschreiben an die Bevölkerung zu schicken, wie die Gemeinde Energie spart und wo es zu Hause möglich wäre.

EM Markus Weissenbach erkundigt sich, wie es mit der Energiegewinnung, in Form von Bürgerbeteiligung, aussieht. Ein Beispiel hierfür wäre, wenn auf dem Flachdach beim Feuerwehrhaus eine Photovoltaikanlage errichtet wird.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an den Zuhörer für sein Interesse schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

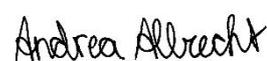
Schluss der Sitzung: 23:36 Uhr

Der Bürgermeister:



Walter Beer

Die Schriftführerin:



Andrea Albrecht